NACHRICHTEN AG
Deutschland

13. Januar 2025

Faktencheck: Trump widerlegt falsche Behauptungen über Kanada

In diesem Artikel werden falsche Behauptungen von Donald Trump über Kanada überprüft und widerlegt. Erfahren Sie mehr über die wahren Perspektiven zu US-Handelsdefiziten, der kanadischen Verteidigung und den Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Washington – CNN – Der designierte Präsident Donald Trump äußert weiterhin falsche Behauptungen über Kanada. In den letzten Wochen hat Trump wiederholt darüber gesprochen, wie er das unabhängige Land im Norden zu dem 51. Bundesstaat der USA machen könnte. Es bleibt unklar, ob Trump mit seiner selbsternannten „**großartigen Idee**“ nur provozieren, ernsthafte Wünsche hegen oder unorthodoxe Verhandlungstaktiken in bilateralen Gesprächen über Handel, Einwanderung und nationale Sicherheit anwenden möchte.

Die Meinung der Kanadier zum 51. Bundesstaat

Trump **sagte am Donnerstag** über den kanadischen Premierminister Justin Trudeau: „Ich nenne ihn Gouverneur Trudeau, weil sie wirklich der 51. Bundesstaat sein sollten. Das wäre ein großartiger Bundesstaat. Und die Menschen in Kanada mögen das.“

Fakten zuerst: Trumps kategorische Behauptung, dass „die Menschen in Kanada das mögen“, ist falsch. Zwar gibt es sicherlich Kanadier, die die Idee unterstützen, dass Kanada der 51. Bundesstaat wird, doch ist diese Idee bei der kanadischen

Öffentlichkeit insgesamt äußerst unpopulär. Eine **Umfrage** von Leger im Dezember ergab, dass 82% der Kanadier diese Idee nicht mögen und nur 13% sie befürworten. Die Idee wurde von **Bundes-** und **Provinzpolitiker** aus allen politischen Lagern scharf verurteilt.

Das Handelsdefizit der USA mit Kanada

Trump **sagte am Dienstag**, dass die USA ein Handelsdefizit von „200 Milliarden Dollar“ mit Kanada haben.

Fakten zuerst: Falsch. Das Handelsdefizit für Waren und Dienstleistungen der USA mit Kanada betrug im Jahr 2023 etwa 40,6 Milliarden Dollar, **laut dem Bureau of Economic Analysis der US-Regierung** – damit weit entfernt von „200 Milliarden Dollar“. Selbst wenn man nur den Warenhandel betrachtet und den Dienstleistungssektor, in dem die USA stark sind, außen vor lässt, betrug das Defizit mit Kanada im Jahr 2023 etwa 72,3 Milliarden Dollar, wie das Bureau berichtete, was immer noch weit unter Trumps Angabe liegt. Zudem ist zu beachten, dass das Defizit **hauptsächlich verursacht wird** durch die hohe Importmenge von günstigem kanadischem Öl, was dazu beiträgt, die Benzinpreise für Amerikaner niedrig zu halten.

Trump beschreibt regelmäßig US-Handelsdefizite als Subventionen für andere Länder oder als Verluste für diese. Ein Handelsdefizit mit Kanada bedeutet jedoch nicht, dass die USA Kanada kostenlos Geld geben. Vielmehr gibt es an, dass die USA in einem bestimmten Jahr mehr für den Import kanadischer Produkte ausgegeben haben, als Kanada für den Import amerikanischer Produkte ausgab. Das Defizit mit Kanada ist hauptsächlich auf den Import von etwa **3,9 Millionen Barrel Rohöl pro Tag** im Durchschnitt im Jahr 2023 zurückzuführen.

Kanadas Verteidigungsausgaben

Trump kritisierte Kanada dafür, die NATO-Vorgabe von 2% des

Bruttoinlandsprodukts für Verteidigungsausgaben nicht zu erfüllen. Diese Unterdeckung war seit Jahren ein **bipartisaner Anliegen** in den USA. Trump **sagte am Donnerstag**: „Sie geben weniger als 1% aus. Sie sind der niedrigste Zahler in der NATO. Sie sollten viel mehr zahlen. Sie haben nicht gezahlt."

Fakten zuerst: Trump hatte Unrecht, als er sagte, Kanada gebe „weniger als 1%" des BIP für Verteidigung aus, obwohl es stimmt, dass Kanada konstant hinter dem Ziel von 2% zurückbleibt. **Offizielle NATO-Zahlen** zeigen, dass Kanada im Jahr 2024 geschätzt 1,37% des BIP für Verteidigung ausgab, ein Anstieg von 1,31% im Jahr 2023. Während Trumps erster Amtszeit war Kanada durchweg über 1%, variierend von 1,44% im Jahr 2017 bis 1,29% im Jahr 2019.

Trumps Behauptung, dass Kanada „der niedrigste Zahler in der NATO" sei, hat eine solide Grundlage. Mit Blick auf die Verteidigungsausgaben als Prozentsatz des BIP, das von der NATO bevorzugte Maß, war Kanada im Jahr 2024 der fünftniedrigste unter 31 Mitgliedern mit stehender Armee (ein weiteres Mitglied, Island, hat keine stehende Armee). Trumps Vorgänger, **Präsident Barack Obama**, drängte ebenfalls darauf, dass Kanada seine Verteidigungsausgaben erhöht, was Trudeau getan hat.

Die Existenz der kanadischen Streitkräfte

Trump sagte über Kanada **am Dienstag**: „Sie haben im Grunde genommen keine Militär. Sie haben ein sehr kleines Militär." Er **wiederholte am Donnerstag**: „Sie haben praktisch kein Militär. Sie haben ein sehr kleines Militär."

Fakten zuerst: Kanadische **Verteidigungs-Experten** und **die kanadische Regierung selbst** haben Bedenken hinsichtlich der Größe und Einsatzbereitschaft der kanadischen Streitkräfte geäußert, aber diese Streitkräfte existieren sehr wohl – mit **mehr als 63.000 aktiven Mitgliedern** im Herbst 2024 und über 20.000 Reservisten. Die kanadischen Streitkräfte kämpften

Seite an Seite mit den US-Streitkräften in **dem Krieg in Afghanistan** (in dem über 150 kanadische Soldaten **starben**), **im Krieg gegen den IS in Syrien und im Irak**, **dem Golfkrieg**, **dem Koreakrieg** und in beiden **Weltkriegen** (in denen Zehntausende kanadische Soldaten starben), abgesehen von anderen Kriegen und **Friedensmissionen**. Erst kürzlich führten die kanadischen und US-Streitkräfte gemeinsam den **North American Aerospace Defense Command (NORAD)** und zahlreiche andere Aktivitäten durch, darunter laufende strategische Initiativen **in Lettland** und **im Südchinesischen Meer**.

Wir wollen hier noch kein abschließendes Urteil fällen, da Trump seine Behauptungen mit den Worten „im Wesentlichen“ und „praktisch“ qualifiziert hat. Er ist berechtigt zu fragen, ob die kanadischen Streitkräfte stark genug sind, wie es auch kanadische Politiker getan haben. Aber Kanada ist sicherlich nicht mit dem militärfreien Island zu vergleichen.

Kanada, Russland und China

Trump **behauptete** vergangenen Montag in einem sozialen Medienbeitrag, dass Kanada, sollten sie mit den USA „fusionieren“, unter anderem „TOTALLY SECURE“ vor der Bedrohung durch russische und chinesische Schiffe wäre, die sie ständig umgeben.

Fakten zuerst: Trumps Behauptung ist falsch. Kanada, das die größte Küstenlinie der Welt hat, wurde nie von russischen und chinesischen Schiffen umgeben, geschweige denn „ständig“ umgeben. Tatsächlich wurden kürzlich einige russische und chinesische Militärschiffe und **Jets**, sowie **chinesische Forschungsschiffe**, die von Kanada und den USA mit Misstrauen betrachtet werden, in der Nähe Alaskas gesichtet – und wurden von den kanadischen und US-Streitkräften überwacht oder abgefangen.

Die kanadische Regierung **warnte im Dezember**, dass unter

den „potenziellen Bedrohungen“ in ihrer Arktisregion „erhöhte russische Aktivitäten in kanadischen Lufträumen“ und „Chinas regelmäßiger Einsatz von dual-use – sowohl für Forschungs- als auch militärische Anwendungen – Forschungsschiffen und Überwachungsplattformen zur Datensammlung“ bestehen. Doch ein kanadischer Experte für arktische Sicherheit, Professor an der Trent University **P. Whitney Lackenbauer**, erklärte, dass „es absolut keinen Beweis in offenen Quellen gibt, dass Kanada ständig von russischen und chinesischen Schiffen umgeben ist.“ Er sagte, Trumps Behauptung sei „Fehlinformation“, es sei denn, er gibt einige unbekannte geheime Informationen preis.

Lackenbauer fügte in einer E-Mail hinzu: „Wenn chinesische Schiffe kanadische arktische Gewässer betreten, um marine wissenschaftliche Forschung zu betreiben, haben sie die entsprechenden Genehmigungen von der kanadischen Regierung eingeholt. Es gibt keine russischen Fischereischiffe (oder geheimdienstlich gesammelte Boote, die sich als Fischereischiffe tarnen), die in kanadischen Gewässern aktiv sind, wie dies an der Küste Alaskas der Fall ist – ein einfacher Blick auf die Karte der Arktis wird den Unterschied in der geographischen Nähe erklären – und es gab keine gemeinsame Übung zwischen Russland und China in oder in der Nähe kanadischer Gewässer, wie sie an der Küste Alaskas stattfanden.“

Der Experte für arktische Sicherheit **Rob Huebert**, kommissarischer Direktor des Zentrums für Militärsicherheit und strategische Studien an der Universität Calgary, erklärte in einem Interview, dass sich chinesische Militärschiffe „viel näher“ an den USA als an Kanada befinden. Er fügte hinzu: „Wenn wir über die tatsächliche Geografie sprechen, sind Sie im Moment mehr bedroht als wir, mit den **Aleuten** … Technisch gesehen kommen die Schiffe, von denen Sie sprechen, tatsächlich an und umgeben Alaska, nicht Kanada.“

Huebert argumentierte, dass die Trump-Administration die chinesische und russische Bedrohung für Kanada in der Arktis

verschärfen würde, wenn sie aggressiv den langjährigen US-Standpunkt vertreten würde, dass Kanadas Anspruch auf die Nordwestpassage „illegitim“ ist, wie Trumps damaliger Außenminister Mike Pompeo **2019 erklärte**, und dass die Passage tatsächlich internationales Wasser ist.

Details	
Quellen	• **edition.cnn.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at